Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 10

Rubrik: Jubiläen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Garneffekten ihren Reiz erhalten, sind berühmte Reinseidenqualitäten nach wie vor die Stars der Grieder-Kollektion; so etwa die gewichtslose, glänzende Mousseline «Air de danse» und — als illustres Gegenstück — das schwerfallende, unvergleichlich schöne «Drap Princesse» in schmelzenden Farben. Bei den Cloqués und Matelassés offenbart sich die ganze Kunst der Jacquardweberei, insbesondere auch durch die raffinierte Anwendung von Garn, Farbe und Webbindung. Vorherrschend bei den Stoffen für kleine Abendkleider sind die geometrischen Dessins, die durch das geschickte Spiel mit Garn und Bindung entstehen. Die kostbaren Façonnés in prachtvollen, hier meist floralen Zeichnungen — vielfach eher kleine und einfache Dessins — gewinnen durch unerhört mannigfaltige technische Finessen und durch den Einsatz von subtilen Farbabstufungen und diskret glänzenden Effektgarnen prunkvolle Wirkung. Ueber allem liegt der zusätzliche Reiz der Farben. Die Skala ist ungewöhnlich reichhaltig und nennt für den Tag: grau, beige, braun, vert mousse, aubergine, schwarz, weiß und presque blanc; für den Abend: Pastellfarben wie bleu pâle, rose buvard, vert d'eau, jaune tendre, leuchtende Töne wie rosa vif, turquise, vert pomme, sodann alle rot von orange bis cyclamen, viele grün, darunter vert vif und emeraude, sowie mauve und violet.

Farben, strenge Schnittlinien und Stoffexklusivitäten bot auch das Modebild, das an der Presse-Modeschau präsentiert wurde. Vor allem machte man mit den ungewöhnlichen Farbkontrasten bekannt, wie sie von Yves St-Laurent in kühner Weise verwendet wurden. Dazu gehört eine streng ausgewogene Architektur der Silhouette, basierend auf einer konsequenten Geometrie der Schnitte; eine solche Mode verlangt etwas steife, füllige Stoffe wie die Double-Gabardines und -Whipcords, die sehr trokkenen Strukturgewebe, die körnigen Jacquards und die schweren Jerseys. Neben den schlichten Linien, die ihr Raffinement erst aus der vollendeten Harmonie des ganzen Ensembles beziehen — der Farbeffekt blieb oft dem geometrisch aufgeteilten Hut reserviert — gab es reizvolle Beispiele weicherer Formen und jene bei aller Einfachheit das Feminine betonenden Silhouetten, die auf den komplizierten Schnitten großer Meister basieren. Ein Hauptanteil der Effekte bleibt auch bei dieser Mode den Stoffen überlassen. Geometrisch gemusterte Jacquards de laine, Piqués, Chiffon velours und Chiffon lamés fügten zum Ganzen den Glanz und den Schimmer! Erna Moos

Jubiläen

Zur 125jährigen Geschichte der Stehli Seiden AG

Die Firma Stehli Seiden AG in Zürich wurde im Jahre 1840 von Nationalrat Rudolf Stehli-Hausheer, dem Urgroßvater der jetzigen Firmeninhaber, in seinem Heimatdorf Obfelden im Bezirk Affoltern am Albis gegründet. Es charakterisiert diesen weitblickenden Unternehmer, daß er sich gegen mancherlei Widerstände für den Bau der Gotthardbahn über Affoltern und die Gründung einer «Ersparungscassa», der späteren Zürcher Kantonalbank, einsetzte. Damals bestand die industrielle Aufgabe des Fabrikanten in der Hauptsache darin, die notwendige Seide gefärbt und gezettelt bereitzustellen und sie dann vielen Heimwebern in Obfelden und den Nachbargemeinden zur Verarbeitung zu überlassen. Bis zur Eröffnung der Eisenbahnlinie Zürich—Zug—Luzern im Jahre 1865 erfolgte der Transport der Seide zum Färben nach Zürich über den Albis per Botenwagen, der ebenfalls die Lohngelder mitzuführen hatte und deshalb allerlei Gefahren ausgesetzt war. Diese Anfänge hatten ausschließlich lokalen Charakter, doch dehnte sich der Verkauf bald in die fernsten Teile der Welt aus.

Um die Zeit des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 begann man die Seide mechanisch zu weben. Die Firma Stehli installierte die ersten 24 Stühle Anno 1871, welche durch eine 10-PS-Dampfmaschine angetrieben wurden. Diese Mechanisierung der Weberei machte unablässig Fortschritte und verdrängte bald die alte Heimweberei. Zu den neuen Webstühlen gesellte sich 1879 bereits die Jacquardweberei.

Durch umsichtige und tatkräftige Leitung wuchs die Firma stetig. Der Verbrauch von Rohmaterial stieg so stark, daß im Jahre 1884 in Germignaga bei Luino/Italien, nahe der Schweizer Grenze, wo die Schweiz. Bundesbahnen einen eigenen Bahnhof zum rascheren Umschlag der über Genua transportierten Güter unterhielten, eine Seidenspinnerei und -zwirnerei erworben wurde, was raschere und günstigere Lieferungen ermöglichte. In der Folge wurden auch in Nordamrika und Deutschland eigene Produktionsstätten gegründet.

Der Stehli-Konzern ist inzwischen zu einem Weltunternehmen mit eigenen Büros und Vertretern in fast allen Ländern des Erdkreises geworden. Es ist ein ausgesprochenes Familienunternehmen, in dem heute die vierte Generation der Stehli dem Geschäft vorstehen. Unter der kundigen Leitung von Emil Stehli-Hirt, dem Sohn des Gründers, und von Robert Stehli-Zweifel, dem Enkel des Gründers, und seinen Söhnen, den jetzigen Inhabern Robert Stehli-Pestalozzi und Alfred Stehli-Kaufmann, erwarb sich die Firma nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt ein bedeutendes Ansehen. Robert Stehli-Zweifel war Mitbegründer des Verbandes Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten und jahrelang Präsident des Verwaltungsrates der Seidentrocknungsanstalt. Die Pensionskasse der Firma, bereits im Jahre 1917 gegründet, welche seinen Mitarbeitern einen schönen Lebensabend sichern sollte, ist sein Werk, das er ständig mit größeren Beträgen äufnete.

Neben Seide und Kunstseide werden in neuerer Zeit auch vollsynthetische Fasern wie Nylon, Terylene verarbeitet, was immer neue fabrikationstechnische Probleme aufwirft. Von den mechanischen Webstühlen mußte Schritt für Schritt auf automatische Webstühle umgestellt werden. Es ist zu erwarten, daß im sich bildenden europäischen Markt die z. T. handwerkliche Herstellungsweise auf industrielle Produktionsmethoden in großen Serien umgestellt werden wird, ohne dabei die Qualität zu beeinträchtigen. Nur durch ständige Anpassung an den Markt und größte Beweglichkeit war es möglich, den europäischen und überseeischen Kunden immer neue, modisch richtig liegende Gewebe für Damen- und Herrenkleider, Krawatten, Blusen und Wäsche anzubieten und sich auf den Weltmärkten gegen die scharfe Konkurrenz des In- und Auslandes zu behaupten.

Zum 125jährigen Bestehen, das die Firma Stehli Seiden AG am 11. September 1965 feierte, gratulieren die «Mitteilungen über Textilindustrie» recht herzlich und wünschen dem vorbildlich geführten Unternehmen in aller Zukunft viel Glück und Erfolg.